

Amts- und Intelligenzblatt

für den

Oberamts-Bezirk Waiblingen.

Nro 14.

Dienstag den 7. Februar.

1860

Verordnungen

Auswanderung und Vermögensausfolge.

Waiblingen. Johann Herz, und Barbara Schultzeiß, geb. Herz aus Endersbach sind vor Jahren nach Nordamerika gereist und beabsichtigen dahin auszuwandern, auch ihnen ein angefallenes Vermögen von 2000 fl. an sich ziehen, was mit dem Bemerken öffentlich bekannt gemacht wird, daß etwaige Gläubiger auf die Wahrung ihrer Ansprüche binnen 30 Tagen Bedacht zu nehmen haben, widrigenfalls sie die aus der Untertassung entspringenden Nachteile sich selbst zuschreiben hätten.

Den 6. Februar 1860.

K. Oberamt,
H ä b e r l e n.

Lehrkurs für Obstbau in Hohenheim.

In dem bevorstehendem Frühjahr werden, wie in den letzten Jahren, Junge Leute, die sich Kenntnisse und Fertigkeit in der Obstbaumzucht erwerben wollen, zum praktischen Unterricht in Hohenheim aufgenommen.

Die Lehrlinge haben dort auf ihre Belehrung berechnete Arbeiten zu verrichten und erhalten dadurch hinreichende Gelegenheit, in der Aussäzung von Baumgütern, in der Pflege und Erhaltung älterer Bäume, in der Erziehung junger Obstbäume in der Baumschule, sowie in den verschiedenen Veredlungsarten, im Baumschnitt u. s. w. sich so zu unterrichten, daß sie bei Eifer und Fleiß dahin gelangen können, alle diese Arbeiten sofort selbstständig vorzunehmen. Zugleich erhalten sie einen populären theoretischen Unterricht in der Obstbaumzucht und werden namentlich an Regentagen durch Aufgaben, durch Lesen pomologischer Bücher und in anderer geeigneter Weise beschäftigt. Die Dauer des Unterrichts beträgt im Frühjahr 4 5 Wochen und während des Sommers zum Behuf der Erlernung des Nutzens 8 Tage. Für Wohnung und Kost haben die Lehrlinge selbst oder ihre Absender zu sorgen; es wird jedoch von Seiten des Instituts dafür Sorge getragen werden, daß die Lehrlinge beides um die billigsten Preise erhalten. Jeder Lehrling hat sich die erforderlichen Werkzeuge, wie 1 Veredlungsmesser, 1 Gartenschere, 1 Spaten, 1 Haue, 1 Baumsäge, sowie die zum Unterricht erforderlichen Lehrbücher anzuschaffen, womit ein Aufwand von ungefähr 6 fl. verbunden ist, und können diese Gegenstände sämtlich in Hohenheim angekauft werden. Nach Ablauf der ersten 14 Tage wird den Lehrlingen ihre Arbeit, soweit ihnen solche überhaupt gewährt werden kann, mit täglichen 12 kr. abgeloht. Ueberdies wird an eine Anzahl der bedürftigeren Lehrlinge ein Staatsbeitrag von je 12 Gulden aus der Kasse der Centralstelle verabsolgt werden.

Bei der Aufnahme wird vorausgesetzt, daß die Lehrlinge das 18te Lebensjahr erreicht haben, daß sie ordentlich lesen und schreiben können und daß sie in Gärten und Weinbergen oder wenigstens auf dem Felde zu arbeiten gewöhnt sind, worüber, sowie über unbescholtenen Ruf, sich auszuweisen ist.

Auf diesen Unterricht werden die landwirtschaftlichen Vereine und die Gemeindebehörden noch besonders aufmerksam gemacht. Zur Anmeldung wird eine Frist bis zum 15. Februar d. J. anberaumt und sind die Anmeldegesuche an die Institutsdirektion in Hohenheim zu richten.

Sollte nach der Zahl der um Zulassung zum Obstbaulehrkurs einkommenden fähigen Bewerber die Abhaltung von mehr als einem Lehrkurs wünschenswerth erscheinen, so wird hiezu auch heuer, wie in den letzten Jahren, entsprechende Einleitung getroffen werden.

Stuttgart, den 20 Januar 1860.

Centralstelle für die Landwirtschaft

Bekanntmachung in Eisenbahnsachen.



In nächster Zeit sind von dem Bahnhof Cannstadt bis auf die Baustelle in Endersbach ca. 800 Centner Cement zu verführen. Liebhaber hiezu, wollen ihre schriftlichen Frachtofferte bis nächsten Samstag den 11. dieses Monats an die unterzeichnete Stelle einjenden.

Waiblingen den 6ten Februar 1860,

K. Eisenbahnbauamt,
B a i l e.

Forstamt Reichenberg.

Revier Weißbach

Stamm - Kleinholz- und Brennholz- Verkauf.

Aus dem Staatswald Dörsenhäule bei Bruch

1) am Donnerstag den 9. Februar 1860.

2 Hainbuchen- und 48 Birkenstämme (diese wiederholt),

3 Buchenstämme und 1 Arisbeerstamm

30 Nadelholzstämme von 16 — 45 Länge und 4 — 9" mittl. Durchmesser

75 Eiterbäume, 37 Nieselstangen, 175 Hopfenstangen, 120 Baumpfähle.

2) Freitag und Samstag den 10ten und 11ten Februar

1½ Klafter eichene Scheiter und Prügel

½ " " buchenes Kuchholz

52³/₄ " " buchene Scheiter und Prügel,

6³/₄ " " birken " " "

6¹/₄ " " erlene " " "

5½ " " aspene " " "

11½ " " Nadelh. " " "

5800 buchene Wellen, 325 Nadelholzwellen,

750 eichene, birken, erlen und aspene Wellen,

1¼ Fuder Nadelreisstreu.

Zusammenkunft je Vormittags 10 Uhr im Schlag.

Reichenberg den 24ten Januar 1860.

K. Forstamt,
v. B e s s e r e r.

Forstamt Vorch.

Revier Weißheim.

Lang- und Sägholz Verkauf.

Am Mittwoch den 8 Februar d. J. werden im Staatswald Mönchwald öffentlich versteigert:

Sägholz: 16—32' L. und 10—16" mittlerer

Durchmesser — 21 Stämme; Langholz: 50—70'

L. und 6—10" Abläß — 70 Stämme.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Schlag; bei ungünstiger Witterung der Verkauf in der nahe gelegenen Weiler Brend.

Vorch den 31. Januar 1860.

K. Forstamt
D i e t l e r.

Forstamt Schorndorf.
Revier Hohengehren.
Rug- und Brennholzverkauf.

1. Freitag, Samstag, Montag und Dienstag den 10. 11. 13. und 14. Februar l. J. in den Waldheilen Buchbaldenschlag und Brüstelhau bei Manolzweiler gelegen: 12 Buchenstämme mit 730,3' C., 7 Erlen mit 166,6 C., 1 Eschenbaum mit 18,3 C.; 1 Birkenstamm mit 22,9 C. 1 aspener Sägkloß 20" dick; 239 1/2 Klster buchene Scheiter und Prügel, 37 7/8 Klster Eichen-, Birken-, Erlen-, Aspen- und Abfallholz; 18150 Reisachwellen. Am ersten Verkaufstage wird das Stammholz verkauft und an demselben der Anfang gemacht.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag südlich der Straße von Manolzweiler nach Schornd. 2. Mittwoch und Donnerstag den 15. und 16. Februar im Waldheile Martinshalde 3. bei Hohengehren gelegen: 134 7/8 Klster buchene Scheiter, Prügel- und Abfallholz; 7150 Reisachwellen. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, den 31 Januar 1860.

R. Forstamt
Plieningen.

Waiblingen.

Die aus Veranlassung des am 9-13 Januar abgehaltenen

Oberamtlichen Ruggerrichts
gegebenen Recesse werden

Montag den 13. d. M.

Vorm. 8 Uhr

auf dem Rathhaus publicirt, auch steht den Einwohnern 4 Wochen lang die Einsicht auf der Gemeinde-Registatur offen
Den 4. Febrar 1860.

Stadtschultheißenamt.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Meine geräumige und in gutem Zustand befindliche Werkstatte am Bädertthörle, in welcher leicht eine Wohnung eingerichtet werden kann, beabsichtige ich unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen.

Immanuel Bunz.

Waiblingen.

Einen Kuchegarten in den Kelterngärten an der Beinsteiner Straße verkauft

Immanuel Bunz.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat folgende Acker zu verkaufen:

- 1/2 Morgen im Schüttelgraben mit Dinkel,
- 5 1/2 Morgen in den Gänssäker mit Dinkel,
- 2 8 Morgen im schmalen Pfad.
- 14 8 Morgen im mittlen Grund,
- 1 Morgen — —
- 1 Morgen — —
- 4 1/2 Morgen im äußern Weidach,
- 12 8 Morgen auf der Korber Höhe,
- 1 2 Morgen im Sehrenbach.

Die Pächhaber werden mit dem Bemerken eingeladen am Dienstag den 14 Februar einen Kauf mit Unterzeichnetem abzuschließen, daß die größeren Acker auch in kleineren Parzellen abgegeben werden.

Posthalter H e ß.

Waiblingen.

Zu vermieten.

Zwei Zimmer sammt Bett hat sogleich zu vermieten.

S p a i c h. Gutmacher.

Waiblingen.

Unterzeichneter empfiehlt:

Feine und ordinäre **Liqueure**

Guten Brantwein a 8 und 10 fr.

pr. Schoppen.

Rechten Weintröster-Brantwein a 12 fr.

pr. Schoppen.

Maasweise billiger.

Gustav Bezner.

Feinste **Gier-Rudel,**

Schönste neue **Zwetschgen**

empfiehlt

Gustav Bezner.

Winnenden. **Hunde-Verkauf.**

Eine etwa 3 Jahre alte langhaarige feinfühlende Schaashündin, sehr wachsam und gut zur Zucht, so wie ein 4 Wochen alter



Häde, Ulmer-Bastard, sind dem Verkauf ausgesetzt. Näheres bei

Oberamts-Thierarzt

Seybold.

Beinstein.

600 fl. können sogleich
1600 fl. bis Ende März gegen gesetzli-
che Sicherheit hingeliehen werden.

Beide Geld-Differte werden auch in
kleineren Posten abgegeben.

Johannes Kubule, Pfleger.

Waiblingen.

Ich hebe im Auftrag gut kochende
Linsen dem Simri nach um 3 fl. zu
verkaufen.

Gottfried Häberle.

Großheppach.

In der Nacht vom 3. auf den 4. Ja-
nuar gieng von Cannstadt bis Großheppach
einem Boten eine Kasse Leder verlohren.
Der redliche Finder oder wer sonst Aus-
kunft darüber geben kann wird gebeten
gegen gute Belohnung dasselbe im Lamm
in Großheppach abzugeben oder daselbst
Nachricht zu ertheilen.

Kicherer, zum Lamm.

Waiblingen. Ein leichtes Ber-
nerwägle hat billig zu verkaufen

M. Dittenbacher.

Waiblingen.

Mehrere Personen welche gut zu nähen
verstehen, finden dauernde Beschäftigung
bei

G. Salz.

Die Kastenpflege hat verkauft
 $\frac{1}{4}$ an einer Behauung in der Gerber-
Vorstadt

für 250 fl.

zu bezahlen $\frac{1}{2}$ baar $\frac{1}{2}$ in 2 3 Rheszieler

Der Ausstreich erfolgt am 20 Februar

Nachmittags 2 Uhr.

auf dem Rathhaus.

Waiblingen.

Wittfrau Abelle hat ihren Aler am Schützen-
häusle verkauft um 350 fl. Derselbe kommt am
13. Februar in einmaligen Ausstreich.

Waiblingen.

Es hat Jemand ein Haus zu verkaufen oder
zu vermietzen, Wer sagt Ausgeber d. Blattes.

Hülfe in der Noth

oder

der Sohn des Mannes.

(Fortsetzung.)

Henriettens Mutter,“ fuhr der Greis
nach einer Pause fort, „folgte meinem Sohne
bald in jede Welt nach, und wir nahmen die
Waise, welche damals neun Jahre zählte, in
unser Haus. Der Schmerz um den Verlust
ihres einzigen Sohnes warf meine Frau bald
auf das Krankenlager, welches sie seit jener
Zeit nur bisweilen verlassen konnte. So wurde
nach und nach unser kleines Ersparniß gänzlich
aufgezehrt; um Weib und Kind vom Hungers-
tode zu retten, war ich gezwungen, hie und da
etwas Geld auf diese Hütte zu borgen. Als
einst die Noth ihren höchsten Grad erreicht
hatte, wußte ich keinen andern Rath mehr, als
durch Henrietten bei ihrem reichen Oheim
eine kleine Unterstützung zu suchen. Der hart-
herzige Mann aber spottete unserer Armuth
noch, nannte uns eine liederliche Bettler-Famili-
e, und ließ das weinende Mädchen aus dem
Hause jagen. Seit jener Zeit wagte ich, em-
pört durch ein solches Verabren, keinen Ver-
such mehr, das Herz dieses Unmenschen zu rüh-
ren, Henriette verdiente sich bald durch Ar-
beit eine kleine Summe, die hinreichte, uns ein
spärliches Auskommen zu verschaffen. Unter-
dessen vergrößerte sich aber die Saub, welche
noch immer auf meinem Häuschen haßete; auch
konnte ich dem Gerichts Verwalter die Steuern
nicht bezahlen, und so kam endlich heute der ge-
fürchtete Augenblick, welcher mich mit den Wei-
nen aus dieser friedlichen Hütte zu vertreiben
drohte. Deine Ankauf hat freilich dieß ver-
hindert, aber nur zu bald wird der eingeschü-
tete Verwalter wiederkehren und wir werden
dann immer noch nicht im Stande seyn, ihn
zu befriedigen.“

„Wer weiß,“ sprach Victor, von einem Ges-
anken ergriffen; „doch jetzt muß ich nach
hause. Heute Abend kehre ich wieder, und
bringe vielleicht schon frohe Botschaft. Bis da-
hin lebt wohl, und vertraut nächst Gott Eu-
erm Freude!“

Er reißte Henrietten noch einmal die Hand,
und eilte dann der Stadt und seiner Wohnung
zu.

Dort angekommen, stieg er gleich auf sein
kleines Dachstübchen, nahm einen Bogen Pa-
pier, setzte sich und schrieb:

(Fortsetzung folgt.)